

G9 in Bayern - ist nun alles besser?

Beitrag von „Antimon“ vom 14. Januar 2022 18:19

Ich glaube vieles von dem was du schreibst, hat gar nichts mit G8/G9 und auch nicht mit Bayern zu tun sondern ist einfach der Veränderung unserer Gesellschaft geschuldet. Weiterhin glaube ich, dass du die eigene Schulzeit verklärst und im Speziellen bezogen auf die Fächer Chemie und Physik (das sind einfach meine Unterrichtsfächer ...) ziehst du unzulässige Schlüsse aus anekdotischen Erfahrungen.

Ich versuche mal ein paar Details rauszupicken, die mich besonders stören:

[Zitat von ChriHa](#)

Wenn ich so darüber nachdenke, dann stimmt es schon, dass die 2. Fremdsprache für einige SuS generell - also G8/G9-unabhängig - ein Problem zu sein scheint. Das war zu meiner Schulzeit schon so.

Ja, zwei Fremdsprachen sind halt die Anforderung am Gymnasium, das war auch vor 20 Jahren schon so (ich bin Abi-Jahrgang 1999, Bayern) und wer's nicht kann bzw. konnte flog dann halt auch früher schon runter vom Gym. Was daran jetzt ein "Problem" sein soll, keine Ahnung. Unsere Jugendlichen hier in der Schweiz können darüber nur müde lächeln, die lernen ALLE zwei Fremdsprachen in der Schule, egal welches Niveau. Unsere Fachmittelschüler*innen (Pendant zur deutschen Realschule) schreiben eine schriftliche Abschlussprüfung in Französisch, ist halt die zweite Landessprache. Wie viel die am Ende wirklich können sei dahin gestellt, aber das sind eben die Anforderungen.

[Zitat von ChriHa](#)

Was ich auch interessant fand war, dass Chemie, obwohl die Noten ebenfalls nicht so berauschend waren, trotzdem recht beliebt war. Physik hingegen, trotz ähnlich schlechtem Notenbild hingegen, sehr unbeliebt. Vielleicht war es einfach zu theoretisch?

Vielleicht war einfach die Lehrperson schlecht. Vielleicht hat es dich einfach nicht interessiert. Mit den Fächern hat das wenig bis gar nichts zu tun. Bezüglich des Anspruchs ans Abstraktionsvermögen ist Chemie eindeutig schwieriger, vor allem für jüngere Schüler*innen. Physik ist auf Schul-Niveau definitiv greifbarer. Was die Noten betrifft ... Ich habe gerade die Notenlisten für die nächsten Klassenkonvente vor mir liegen. Offenbar werde ich altersmilde. Ich habe in beiden Fächern bessere Noten raus als meine jungen KuK.

Zitat von ChriHa

Was "wir" hier im Kollegium aber schon merken ist, dass die Grundlagen, die die SuS eigentlich von ihren Vorgängerschulen mitbringen sollten, von Jahr zu Jahr abnehmen.

Ist das so? Meine SuS wissen seit 8 Jahren immer gleich viel bzw. wenig wenn sie zu uns ans Gym kommen. Sie können einen Bruch nicht nach x auflösen, ja, das ist tragisch. Ich habe aufgehört mich darüber aufzuregen, die Mittelstufe ist bei uns einfach scheisse, ist ein systembedingtes Problem. Die Jugendlichen können da eigentlich nichts dafür, es wird ihnen nicht vernünftig beigebracht. Ein Problem bezüglich des "sollten" ist auch die Erwartungshaltung an der weiterführenden Schule. Kennst du denn die Lehrpläne der Zubringerschulen überhaupt? Kannst du also beurteilen, ob das "Soll" erfüllt ist?

Zitat von ChriHa

Beide bemängeln zudem, dass die Hauptfächer in vielen Jahrgängen nur dreistündig unterrichtet werden.

Ja, das ist zwangsläufig so, wenn immer weitere Fächer in den Kanon aufgenommen werden. Die SuS können nicht beliebig viele Stunden pro Woche ableisten, es ist doch jetzt schon zu viel und soll immer nur noch mehr werden. Das betrachte ich in der Tat als Problem. Andererseits darf man gerne auch mal die Definition "Hauptfach" überdenken. Wer legt denn fest, welche Fächer wie wichtig bzw. wichtiger als andere Fächer sind? Verändert sich das möglicherweise im Laufe der Zeit? Könnte es sein, dass Grundlagen im Programmieren im 21. Jahrhundert vielleicht tatsächlich nützlicher sind als den hundertdröftsten Deutsch-Aufsatz geschrieben zu haben? Irgendwo her muss die Zeit fürs Programmieren Lernen wie erwähnt ja herkommen. Wenn ich was zu sagen hätte, würde ich tatsächlich eine Jahreslektion Deutsch streichen um unsere SuS zu entlasten. Mich fragt nur leider keiner 😊

Zitat von ChriHa

Die Gym-Zeit war total stressig, immenser Prüfungsdruck

Ich glaube nicht, dass das was mit der Anzahl an Schuljahren bis zum Abi zu tun hat. Der wichtigste Faktor diesbezüglich dürfte die Übertrittsquote ans Gym sein. Wer eigentlich nicht kann, der fühlt sich halt schnell mal gestresst, ist eigentlich logisch. Punkt Nr. 2 folgt eigentlich direkt aus der Sache mit der Übertrittsquote: in Deutschland hat ja so ziemlich jedes Studienfach nen NC. Reguliert man den Zugang zum Gymnasium nicht oder nicht ausreichend, passiert's halt beim Übertritt an die Uni. Mir war mein Abi-Schnitt damals ziemlich wurscht. Dank Bayern-Bonus hätte ich über die ZVS sogar Biochemie studieren können aber für Chemie

war's ohnehin egal, was auf dem Zeugnis stand.

Zitat von ChriHa

Schöne, nostalgische Erinnerung an die Gym- und insbesondere Abizeit.

Hab ich übrigens nicht. Meine Zeit am Gymnasium war von Anfang bis Ende beschissen. Liegt nicht an Bayern, nicht an der Anzahl Schuljahre und auch nicht am Kurssystem sondern an der Schule, der Klasse und meiner Inkompatibilität mit meinen damaligen Mitschüler*innen. Das sind alles völlig anekdotische Eindrücke.